

*Alles Gute im Jahr 2022 wünscht das Team
der Volkspartei Markersdorf-Haindorf*

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

hinter uns liegt ein Jahr, in dem viel gearbeitet wurde, das leider aber auch wieder von Corona gekennzeichnet war. Im zurückliegenden Jahr konnten am Gemeindeparteitag 2021 wichtige Weichenstellungen innerhalb der Volkspartei Markersdorf-Haindorf für die Zukunft gestellt werden.

Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle bei GR Christoph Reiter bedanken, der seit Dezember 2004 für die markt°zeitung als Chefredakteur verantwortlich war und die Zeitung zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Nun darf ich diese Aufgabe übernehmen - zwar hat sich die Chefredaktion geändert, die Zeitung wird aber in der gewohnten Qualität fortgeführt.

Trotz Corona haben wir seitens der Volkspartei Markersdorf-Haindorf nicht darauf vergessen, uns auch auf die wichtigen Projekte für die Zukunft unserer Gemeinde zu konzentrieren. Beim Thema Volksschul-Um- und Zubau, bei der Zentrumsentwicklung, beim Hochwasserschutz und bei vielen weiteren kleineren und größeren Themen konnten wichtige Schritte gesetzt werden - darüber lesen Sie mehr im Blattinneren.

Ich wünsche Ihnen und ihren Liebsten ein erfolgreiches Jahr 2022 und viel Freude beim Lesen.

Ihr Chefredakteur der markt°zeitung
GR Thomas Brunner
thomas.brunner@vpnoe.at

Im Interview: Bürgermeister Fritz Ofenauer

markt°zeitung: Lieber Fritz, am 24. August 2021 konnte der Gemeindeparteitag der Volkspartei Markersdorf-Haindorf durchgeführt werden. Dieser steht alle fünf Jahre an - und du wurdest dort zu unserem Gemeindeparteiohmann wiedergewählt. Viele wissen nicht, was die Aufgaben als Gemeindeparteiohmann sind - kannst du ihnen einen Einblick geben?

Bürgermeister Fritz Ofenauer: Jede Organisation braucht auch ein Führungsteam – das ist bei der Volkspartei Markersdorf-Haindorf der Vorstand. An dessen Spitze steht der Obmann, der Sitzungen einberuft, in denen dann aktuelle politische Angelegenheiten besprochen werden und Pläne für unsere Gemeinde gemacht werden. Er kümmert sich darum, dass die markt°zeitung gemacht wird, dass Veranstaltungen wie markt°ball und markt°fest abgehalten werden und vieles mehr.

Wie sieht es mit dem Team aus? Wie im Sport spielt das ja auch in der Politik eine große Rolle.

So ist es - alleine bringt man viel weniger weiter; es braucht ein starkes Team, das mithilft. Das habe ich, und dafür möchte ich mich auch bedanken, denn ohne Aufgabenverteilung geht es nicht.

Mit Franziska Riegler, Harald Fendt und Manuel Steinwendtner habe ich drei Stellvertreter, die in Haindorf und Mitterau verankert sind. Harald ist auch Obmann für ländliche Entwicklung und Sport - neben



Die Mitglieder der Volkspartei Markersdorf-Haindorf haben Gemeindeparteiohmann Fritz Ofenauer mit 100 Prozent in seinem Amt bestätigt

Raumordnung fallen da insbesondere auch die Güterwege darunter. Manuel wird das Markt°Fest koordinieren, das hoffentlich bald wieder stattfinden kann.

Franziska Riegler ist unsere Jugendgemeinderätin und für den Social-Media-Auftritt der VP zuständig, mit Christian Rabacher komplettiert sie das Team in Haindorf. Christian ist auch Zivilschutzbeauftragter der Gemeinde und wird sich zukünftig verstärkt dem Thema Hochwasserschutz widmen.

Vizebürgermeisterin Gerlinde Birgmayr leitet den Ausschuss für Soziales, Familien, Generationen und Sport, und hat in den letzten Monaten die Corona-Teststraße koordiniert. Roman Stauffer ist Finanzreferent der VP und Obmann des Ausschusses für



Das neue Vorstandsteam der Volkspartei Markersdorf-Haindorf im Sommer 2021 v.l.n.r.: Thomas Dür, Michaela Schinnerl, Johann Baminger, Harald Fendt, Gerlinde Birgmayr, Roman Stauffer, Fritz Ofenauer, Christoph Reiter, Franziska Riegler, Walter Feninger, Manuel Steinwendtner, Thomas Brunner



GGR a.D. Thomas Dür erhält am Gemeindeparteitag für seine Verdienste um die Volkspartei eine Ehrung der Landespartei überreicht

Straßenbau. Beide repräsentieren Poppendorf, Wultendorf und Nenndorf.

Hannes Kern ist Obmann des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Zentrumsentwicklung, mit der er zuletzt stark beschäftigt war – das ist auch das derzeit intensivste Projekt das wir umsetzen.

Christoph Reiter ist Schriftführer der VP und Obmann-Stellvertreter im Prüfungsausschuss. Sonja Blab ist Umweltgemeinderätin, Obmann-Stellvertreterin im Ausschuss für Umwelt, Mobilität und öffentlichen Nahverkehr, sie bringt ihre Expertise in diesen Bereichen, vor allem auch bei architektonischen und bautechnischen Fragen ein.

Last but not least ist Thomas Brunner Fraktionsobmann, Obmann-Stellvertreter unter anderem im Finanzausschuss und für die Presse der VP zuständig – damit auch für diese markt^ozeitung. Er tritt damit in die Fußstapfen von Christoph Reiter, der sie bisher verantwortet hat.

Neben deiner Aufgabe als Gemeindeparteiobmann wurdest du kürzlich auch zum Bezirksparteiobmann für die Volkspartei im Bezirk St. Pölten gewählt - wie ist es dazu gekommen?

Martin Michalitsch ist seit 1993 im Landtag und war seit 2008 Bezirksparteiobmann. Deshalb hat er sich entschlossen, bei der routinemäßig anstehenden Neuwahl als Obmann der Volkspartei im Bezirk nicht mehr zu kandidieren. Es gab dann einen eigenen Ausschuss, um die Kandidatenliste zu erstellen. Dabei wurde ich als Obmann vorgeschlagen.

Lässt sich diese ehrenamtliche Aufgabe überhaupt mit deinen vielen anderen Verpflichtungen kombinieren?

Als Abgeordneter war ich bisher schon bei den verschiedensten Terminen mit dabei. Diese Funktion bringt auch eine gewisse Verpflichtung mit sich, Parteaufgaben im Bezirk zu übernehmen. Nicht zuletzt gibt es durchaus viele Synergie-Effekte der Arbeit als Abgeordneter und als Bezirksparteiobmann. Denn da wie dort geht es unter anderem auch darum, Kontakt zu halten, Ansprechpartner zu sein und „Vermittler“ zu Bund und Land.

Also du bleibst uns auch in den nächsten Jahren als Bürgermeister erhalten?

Sicherlich. Wir sind mitten im Umbau der Volksschule, beginnen mit der Umsetzung der Zentrumsentwicklung und das Hochwasserschutzprojekt muss auch noch genehmigt werden. Dazu die vielen größeren und kleineren Anliegen des Tagesgeschäftes. Also da gibt es noch viel zu tun.



Fraktionsobmann Thomas Brunner war gemeinsam mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner einer der ersten Gratulanten beim frisch gewählten Bezirksparteiobmann Fritz Ofenauer

A pro pos Arbeit in der Gemeinde: Mit dem Volksschulumbau ist eines der größten Projekte in dieser Gemeinderatsperiode mittlerweile sichtbar in die Höhe geschneilt. Wie ist hier der Stand?

Die wesentlichen Baumeisterarbeiten sind mittlerweile fertig. Die Baufirma hat sehr gut gearbeitet, wir liegen im Zeitplan, auch wenn uns die



Gleichenfeier im Sommer 2021 auf der Baustelle der Volksschule mit Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Vertretern der umliegenden Gemeinden und den beteiligten Baufirmen

Fenstermontage etwas zurückgeworfen hat. Wichtig ist, dass wir rundherum dicht sind. Das ist vor allem auch deshalb gelungen, weil die Spenglerei Kleebin der jede Minute genutzt hat, um das Flachdach rechtzeitig abzudichten. Der frühe Schneefall war da nicht unbedingt förderlich. Es hat aber alles geklappt. Jetzt geht es daran, den Innenausbau voranzutreiben. Der Turnsaal kann für den Unterricht zur Hälfte wieder verwendet werden – für den Zugang, der von außen erfolgen muss, wurde eigens ein Weg betoniert.

Die Verkehrssituation während der Bauarbeiten war ein Thema bei einigen Eltern. Welche Maßnahmen konnten hier gesetzt werden?

Wir wollen einerseits die Baustelle möglichst rasch abschließen, andererseits natürlich möglichst wenig Beeinträchtigung des Schulbetriebes haben. Beides lässt sich manchmal nicht leicht vereinbaren. So musste z.B. der Durchgang zum Schulgraben gesperrt werden, weil von hier die Baustellenzufahrt erfolgt. Trotzdem musste während der Rohbauarbeiten auch von der Prinzersdorferstraße her angeliefert werden. Die Firmen haben zwar die Vorgabe, erst nach 08.00 Uhr und nicht zwischen 11.30 und 12.30 Uhr anzuliefern, dennoch ist das auch vorgekommen. Vom Verkehrstechniker wurde vorgeschlagen, orange Bodenmarkierungen als Ersatz für den Zebrastreifen



Feierlichkeiten im Turnsaal

anzubringen. Es wurde dann vereinbart, dass das Baustellengitter weiter in Richtung Prinzersdorferstraße gerückt wird, dort noch ein Streifen für die Fußgänger frei bleibt und Baufahrzeuge hinter dem Gitter im Baustellenbereich anliefern, sodass der Fußgängerübergang frei bleibt.

Wann können wir mit der Eröffnung der umgebauten Volksschule rechnen?

Wenn alles nach Plan läuft – und danach sieht es nach wie vor aus – ist die Eröffnung im Herbst 2022 geplant.

Lieber Fritz, danke für das Gespräch und alles Gute für deine Aufgaben als Parteiobmann in der Gemeinde und im Bezirk!

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Volkspartei Markersdorf-Haindorf, vertreten durch Gemeindeparteiobmann Bürgermeister NR Mag. Friedrich Ofenauer, Eibengasse 15, 3385 Markersdorf an der Pielach

Rekordbudget beschlossen, keine Indexanpassung bei den Gebühren



In der Gemeinderats-sitzung am 13. De-zember 2021 wurde das Gemeindebudget 2022 behandelt und mit nur einer Gegen-stimme beschlossen. Die Gemeinde wird im kommenden Jahr die Rekordsumme von mehr als 4 Millionen Euro investieren. Fi-nanziert werden diese

hohen Investitionen durch Bundes- und Landesförderungen, Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Entnahme vom Gemeindespargbuch und durch Darlehensaufnahmen. Das sehr niedrige Zinsniveau gibt uns aktuell die Möglichkeit günstige Fixzinskredite auf sehr lange Laufzeit abschließen zu können. Zum Beispiel konnten wir für den Volksschulumbau einen Kredit mit einem Fixzinssatz von 0,7 Prozent auf 30 Jahre abschließen. Mit derart attraktiven Finanzierungs-konditionen können wir die finanzielle Stabilität unserer Gemeindefinanzen auch weiterhin gewährleisten.

Aufgrund der aktuell sehr hohen Inflation und verbunden mit der Erwartung, dass diese hohe Inflation nicht nachhaltig sein wird, habe ich im Finanzausschuss beantragt, die Inflationsanpassungen bei den

Investitionen 2022	€ 4.125.000,-
Zentrumsentwicklung	€ 3.150.000,-
Infrastruktur (Straßen, Wege, Kanal, Wasser)	€ 705.000,-
Hochwasserschutz	€ 220.000,-
Park und Grünanlage, Kinderspielplätze	€ 30.000,-
Friedhof	€ 20.000,-

Gemeindegebühren für das Jahr 2022 auszusetzen. Der Antrag wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen und somit wird es 2022 in unserer Gemeinde keine Gebührenerhöhungen geben.

Ich wünsche uns allen ein gutes neues Jahr 2022, verbunden mit der Hoffnung, dass die Menschheit bei der Bewältigung der Corona Pandemie an die Wissenschaft und faktenbasiertes Wissen vertraut und den Verschwörungstheorien und den bewusst verbreiteten Falschinformationen keine Chance gibt.

GGR Johannes Kern
Ausschussobmann Finanzen, Wirtschaft und
Zentrumsentwicklung
johannes_kern@gmx.at

Vizebürgermeisterin Gerlinde Birgmayr ist 60

2021 feierte Gerlinde Birgmayr ihren 60. Geburtstag mit Freunden im Gasthaus Kleemann. Natürlich durfte da auch eine Abordnung der Volkspartei Markersdorf-Haindorf nicht fehlen, die in gebührender Manier unsere Vizebürgermeisterin hochleben hat lassen.

Gerlinde Birgmayr ist seit dem Jahr 2000 fixer Bestandteil des Gemeinderates von Markersdorf-Haindorf, ab 2005 war sie Geschäftsführende Gemeinderätin, seit 2014 ist sie Vizebürgermeisterin.

Liebe Gerlinde, die gesamte Volkspartei Markersdorf-Haindorf wünscht dir noch einmal alles Gute zu deinem Geburtstag, viel Gesundheit und vor allem noch lange Freude an deiner Arbeit für die Gemeinde!



Im Interview: Jugendgemeinderätin Franziska Riegler



markt^ozeitung: Liebe Franziska, du bist seit mittlerweile fast 2 Jahren Teil des Gemeinderates von Markersdorf-Haindorf. Frauen und speziell junge Frauen sind leider nach wie vor unterrepräsentiert in der Politik - woher kommt dein Interesse, sich zu engagieren?

GR Franziska Riegler: Mein Interesse für Politik entstand schon in der Schulzeit. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich auch in meiner Internatszeit im Gegensatz zu meinen Mitschülerinnen und Mitschülern jeden Tag die Nachrichten verfolgt habe. Vor Wahltagen, habe ich immer meine Freundinnen dazu animiert, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Denn für mich war schon zu dieser Zeit klar: Wer nicht wählen geht, gibt in diesem Moment sein Recht ab, Dinge zu kritisieren.

Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen kann für die Volkspartei Markersdorf-Haindorf zu kandidieren, war ich zuerst noch etwas kritisch. Eigentlich aus dem einzigen Grund, dass es in der Politik schon auch zu heftigen Diskussionen kommen kann. Was mir dann aber sehr schnell bewusst wurde, und für mich heute auch noch der Grund ist, warum ich mich gerne engagiere: Um etwas verändern zu wollen, muss man auch etwas dafür tun. Da reicht es nicht, es besser zu wissen, andere dafür zu kritisieren. Wer etwas verbessern will, muss es Besser machen. Wer etwas weiter entwickeln will, der muss anpacken.

Und genau deshalb ist es mir als junge Frau so wichtig mich zu engagieren: Mit unseren heutigen Entscheidungen in der Politik, beeinflussen wir die Welt in der wir morgen leben. Und diese Welt, in der wir morgen leben, für die möchte ich mich einsetzen und mitentscheiden.

Wie hast du die ersten zwei Jahre im Gemeinderat erlebt?

Die Gemeinderatssitzung, in der wir angelobt wurden, war am 2. März 2020. 2 Wochen später hatten wir den ersten Lockdown. Um ehrlich zu sein, war diese erste Zeit schon eine schwierige. Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen und dieser Schockstarre, in der sich unsere Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt befand, war es fast unmöglich sich in dieser neuen Rolle einzuleben. Im Team der Volkspartei Markersdorf-Haindorf fühlte ich mich aber gut aufgehoben, weil auch meine Meinungen und Ideen immer respektiert wurden und auch Gewicht hatten.

Die Rolle einer Gemeinderätin ist eine, in die man hineinwachsen muss. Kommunalpolitik ist dann doch etwas anders, als die Politik die ich aus den Medien in meiner Schulzeit vernahm - zum Glück. Trotz aller anfänglichen Schwierigkeiten macht mir mittlerweile die Aufgabe als Gemeinderätin richtig Spaß und ich arbeite gerne an Projekten für unsere Gemeinde mit.

Was bereitet dir in der Kommunalpolitik besonders Freude?

Besonders viel Freude macht es mir, zu sehen wie Entscheidungen die im Gemeinderat getroffen werden, auch dann wirklich in die Realität umgesetzt werden. Diese Projekte sind wirklich greifbar und man kann mit eigenen Augen sehen, wie sinnvoll sie für unser Leben in der Gemeinde sind.

Gab es auch unangenehme oder nicht so positive Situationen in diesen 2 Jahren?

Ja natürlich, gibt es unangenehme Situationen. Entscheidungen zu treffen, ist oft auch ein Abwägen mehrere Argumente und einen Kompromiss finden. Auch Diskussionen gehören zum Arbeiten in der Gemeindepolitik dazu. In der Fraktion der Volkspartei gibt es immer eine gute Gesprächsbasis. Das schätze ich sehr.

Du bist ja unter anderem auch in den Ausschuss entsendet, der zuständig für die Zentrumsentwicklung ist. Wie hast du hier die Arbeit in den letzten 2 Jahren wahrgenommen?

Das Projekt Zentrumsentwicklung war ein Projekt, für das die Idee durch die Bürgerbeteiligung schon in der vorherigen Gemeinderatsperiode gestartet wurde. Nach dem Bürgerbeteiligungsprozess waren natürlich die Erwartungen an das Projekt von allen Seiten her sehr groß. Diesen

Erwartungen dann auch Hand und Fuß zu geben, war kein leichtes Vorhaben, noch dazu wenn wir die Größe des Volumens dieses Projektes mit betrachten. Besonders die Arbeit in den Ausschüssen war stets eine konstruktive und es ist wirklich beachtlich, welche Vorbereitungen von der Kriterienfestlegung der Ausschreibung bis zum Abbruchstart schon notwendig sind.

Beim Erscheinen dieses Interview werden die Abbrucharbeiten bereits im Gang sein. Bist du zufrieden mit dem finalen Projekt?

Mit der GEDESAG ist es uns gelungen, einen zuverlässigen Partner für das Projekt Zentrumsentwicklung zu finden, der auch die Erwartungen auf den Boden bringt. Ich bin mit den Plänen die am Tisch liegen, äußerst zufrieden. Es erwartet uns nicht nur ein modernes Gemeindezentrum sondern auch ein funktionales. Mit einem bunten Wohnungsmix für Familien, junge und ältere Bewohnerinnen und Bewohner, der Gemeinde selbst, dem ehemaligen Lagerhausturm, Flächen für lokale Unternehmen und einem Co-Working-Space, bin ich mir sicher, dass das Zentrum von Markersdorf sehr lebhaft werden wird.

Mit den Grundwerten, ein Zentrum attraktiv zu gestalten und zu modernisieren; im Ortskern nachzudichten und den bereits bestehenden Siedlungsbereich effektiv zu nutzen, sind wir mit diesem Projekt Vorreiter in Niederösterreich und stellen uns somit auch aktuellen Herausforderungen der jetzigen Zeit wie dem Thema Bodenverbrauch. Mit diesem Projekt investieren wir unter anderem auch mit dem Standard Klimaaktiv-Silber in unsere Zukunft, und ich sehe dieses Projekt als echte Chance für Jugendliche und Junge Familien in unserer Gemeinde.

Kurzfristig wurden ja noch Änderungen im Projekt vorgenommen, die speziell für junge Familien eine sinnvolle Ergänzung für unsere Gemeinde bringen wird. Kannst du uns darüber mehr erzählen?

Zu Beginn der Bebauungsstudie wurde der Flächenbedarf erhoben. Damals war eine Übersiedelung der Zahnarztpraxis denkbar. Nun wurde nach Auftragserteilung an die GEDESAG mit den Detailplanungen begonnen und abermals mit dem Zahnarzt das Gespräch gesucht. Dabei hat er mitgeteilt, dass er trotz der schwierigen Lage der Coronapandemie die Ordination auch in der Pension weiterführen, aber nicht übersiedeln wird. Deshalb war es notwendig, sich ein alternatives Nutzungsszenario zu überlegen.

Ein solches ist die Kinderbetreuung - denn in einer Zugzugsgemeinde wie Markersdorf-Haindorf mit vielen jungen Familien braucht es das passende Angebot. Zwar sind wir mit unserem Kindergarten sehr gut aufgestellt,

trotzdem geht immer noch mehr - vor allem weil sich die Anforderungen der Familien rasant geändert haben. Und so war für uns recht schnell klar, dass wir eine Tagesbetreuungseinrichtung einrichten wollen. Rasch wurde die Förderfähigkeit mit der zuständigen Abteilung vom Land Niederösterreich abgeklärt, auch die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten reichen dafür aus. Die GEDESAG konnte die leicht adaptierten Planungen auch noch rechtzeitig vornehmen - das heißt, wir bekommen mit der Eröffnung des Gemeindezentrums auch eine Kinder-Tagesbetreuungseinrichtung. Zielgruppe sind Kleinkinder - und sie soll allen Müttern und Vätern offen stehen, die den Bedarf dafür haben.

Ich denke, wir haben mit dieser Lösung eine Win-Win-Situation: Unser Ortszentrum bekommt einen tollen Frequenzbringer und unserer Familien und Kleinstkinder profitieren von einem noch breiterem Betreuungsangebot.

Liebe Franziska, danke für dieses Gespräch und viel Energie für deine Arbeit in den nächsten Jahren.

Fraktionsklausur der VP Markersdorf-Haindorf



Für uns sind die wichtigsten Anliegen der Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger zentraler Inhalt unserer Gemeindepolitik. Deshalb nehmen wir uns als Fraktion regelmäßig Zeit, um über die Meinungen und Wünsche aus der Bevölkerung zu diskutieren.

Daraus erarbeiten wir unser Arbeitsprogramm für die Zukunft - so auch wieder im Rahmen unserer Fraktionsklausur im Herbst 2021. Dabei kam natürlich auch der Spaß im Sinne des Teambuildings bei einer Partie Bowling nicht zu kurz. Unser Blick richtet sich nach vorne - denn es liegen noch viele Projekte und Vorhaben bis zum Ende der Gemeinderatsperiode vor uns.

Update: Hochwasserschutz in Markersdorf, Mitterau und Prinzersdorf



Der ehemals gewundene Flussabschnitt Prinzersdorf – Völlerndorf, mit streckenweise bis zu 4 Flussarmen, wurde schon im 19. Jahrhundert in einen gestreckten umgewandelt und verbaut. Viele Gräben, Gerinne und Tümpel wurden im Zuge der Landgewinnung zugeschüttet, die Auwälder

wurden teilweise gerodet und der ursprünglich vom Fluss beanspruchte Bereich wich landwirtschaftlichen Flächen. Dabei verloren auch einige Mühlen ihre Existenzberechtigung, wie zum Beispiel die Neumühle bei Völlerndorf. Quer zur Fließrichtung der Pielach wurde 1860 die Westbahn in Betrieb genommen, im 20. Jahrhundert noch die Westautobahn. Beide Infrastrukturbauwerke stellen eine Barriere für den oberirdischen Abfluss dar. Der Klimawandel führt zu extremeren Wetterereignissen und höheren

Spitzenabflüssen in den Flüssen. Dort wo früher saftige Wiesen waren, stehen heute zahlreiche Häuser oder Betriebe.

Dies sind die historisch gewachsenen Herausforderungen, die im Zuge der Projektierung des Hochwasserschutzes berücksichtigt werden müssen. Um das zu meistern arbeiten zahlreiche Experten **derzeit an der Erstellung eines Einreichprojektes für einen 100-jährigen Hochwasserschutz, welches noch im Jahr 2022 der Behörde vorgelegt werden soll.**

Der Zeitpunkt der Umsetzung des Projektes hängt von der Förderfähigkeit der Maßnahmen sowie von den vorhandenen Fördermitteln des Bundes und des Landes ab, die nach Vorliegen des Bewilligungsbescheides umgehend beantragt werden.

In jedem Fall wird mit Hochdruck an dem Projekt gearbeitet und 2022 werden weitere wichtige Schritte am Weg hin zur Realisierung gesetzt.

GR Christian Rabacher
Mitglied Hochwasserausschuss

Seniorenbund: Radeln, Wandern, Ehrungen & Neuwahl des Vorstandes im Fokus

Corona hat auch das Programm des Seniorenbundes Markersdorf-Haindorf stark eingeschränkt. Dennoch konnte einiges ermöglicht werden: Die Radgruppe war im Sommer unterwegs, auch Wanderungen wurden ermöglicht. Die Wanderungen starten voraussichtlich ab Jänner 2022 wieder.

Beim Senientag am 22. September 2021 wurden Mitglieder geehrt und der Verein NÖ Senioren als Träger der Seniorenarbeit in Markersdorf-Haindorf gegründet. Der bisherige Vorstand des Seniorenbundes Markersdorf-Haindorf wurde als Vorstand des Vereins NÖ Senioren bestätigt.

Am 20. Oktober 2021 konnten die Jubilare und Jubelpaare geehrt werden. Das Trio „Zart besaitet“ umrahmte die stimmungsvolle Feier.

Dr. Walter Feninger
Obmann Seniorenbund
alt1949@gmx.at



Ehrungsfeier des Seniorenbundes:

Sitzend v.l.n.r.: E. Straub (80 J.), Ernst und Johanna Haidinger (Juwelenhochzeit), Helga und Leopold Schmid (Goldene Hochzeit), Gerti Frühwirth (Goldene Hochzeit), Erika Zauner (80 J.)

Stehend v.l.n.r.: Obmann Dr. Feninger, Johann Kern (75 J.), Ingrid Nussbaumer (65 J.), Marianne Krückl (85 J.), Karl Lechner (75 J.), Herta Herbst (70 J.), Johanna Steinwendtner (80 J.), Josef Pawlik (80 J.), Franz Fischer (90 J.), Vzbgm Gerlinde Birgmayr (60 J.), Leopold Frühwirth (Goldene Hochzeit), Johanna Zeilinger (85 J.)